

CHILE - NACHRICHTEN

HERAUSGEBER: KOMITEE »SOLIDARITÄT MIT CHILE«

NUMMER: 1

28. Juni 1973

WESTBERLIN

I. AKTUELLE EREIGNISSE IN CHILE, HINWEISE AUF ANALYSEN UND INTERVIEWS

Das Attentat auf den Oberkommandierenden des Heeres, General Carlos Prats, am 27. Juni ist wohl noch am ehesten zu verstehen als eine Kurzschlußreaktion rechter Kräfte angesichts der Geschlossenheit und Selbstbehauptung, die Regierung, -Linksparteien und Arbeiterschaft in der jüngsten Krise zu zeigen beginnen.

Präsident-Allende hat am 21. Juni in einer offensiv gehaltenen Rede eine Klage gegen die Führung der Nationalen Partei und das Verbot der faschistischen Organisation "Patria y Libertad" angekündigt. Zum ersten Mal hat er selbst auch dazu aufgerufen, "poder popular" (Volksmacht) zu schaffen. Allende sprach auf einer Massenkundgebung mit, wie die Polizei zählte, mehr als 700.000 Teilnehmern. Der Gewerkschaftsbund CUT hatte für diesen Tag zu einem Generalstreik in Santiago, Valparaiso, Concepción und Arica aufgerufen, der zeigen sollte, daß allein die Arbeiter in der Lage sind, das Land zum völligen Stillstand zu bringen (vgl. dazu das Interview mit dem Präsidenten der CUT Jorge Codo in CHILE HOY Nr. 54). Gleichzeitig riefen aber auch die oppositionellen Verbände und Parteien zum Streik gegen die Regierung auf.

Die gegenwärtigen politischen Spannungen haben mit dem Streik begonnen, den Teile der Angestellten und Arbeiter in den Kupferminen El Teniente seit nun schon zwei Monaten führten. (Genaue Chronologien in CHILE HOY Nr. 49 und 51 und PUNTO FINAL Nr. 185). Die Streikenden hatten bei und nach ihrem Marsch auf Santiago die Erwartungen der politischen und wirtschaftlichen Opposition erfüllt und ihre volle Unterstützung gefunden. Am 15. Juni übernahm - bei strömendem Regen - die linke Arbeiterschaft wieder die Kontrolle der Straßen des Zentrums, auf denen es in den Tagen und Wochen zuvor ständig Unruhen gegeben hatte. Ein brasilianischer Student, Mitglied des MIR, wurde zur gleichen Zeit im Zentrum von Anhängern der Nationalen Partei erschossen. An seiner feierlichen Beerdigung nahmen auch Vertreter aller Parteien der Unidad Popular teil (17. Juni).

Die Christdemokraten verstärkten derweil ihren Druck auf die Regierung mit immer neuen Kundgebungen. Im Parlament setzten sie die Absetzung des Bergbauministers Sergio Oyar und des Arbeitsministers Luis Figueroa durch (20. Juni). Neue Anklagen gegen die Minister für Wirtschaft und Inneres, gegen den Intendanten von Santiago und gegen das ganze Kabinett stehen auf der Tagesordnung. Zum Streit über das Verfassungsreformprojekt über die Schaffung des staatlichen Wirtschaftssektors kommt jetzt mit dem verfassungsändernden Agrarreformprojekt des DC-Senators Rafael Moreno ein neuer Streitpunkt hinzu. (Analyse in CHILE HOY Nr. 53)

Die Nationale Partei ging noch weiter, erklärte am 16. Juni die Präsidentschaft Allendes für praktisch beendet und forderte zum konsequenten Ungehorsam auf.

Die Justiz arbeitete der Opposition weiter in die Hände (vgl. das Interview mit dem Generalsekretär der Regierung Anibal Patino in CHILE HOY Nr. 53). Die Herabsetzung der Strafe für den Hauptverantwortlichen des Attentats auf General Schneider im Oktober 1970, den General Vial, von 20 auf 2 Jahre Haft wurde endgültig bestätigt.

Der erste Kongreß der Unidad Popular, der das Ziel hatte, die Parteien der Koalition zu größerer Einheit und Geschlossenheit in der Führung von Politik und Wirtschaft zu bringen, fand vom 21.6 bis 24.6. statt. Das politische Interesse konzentriert sich auch nach dem Attentatsversuch auf General Prats, jetzt vor allem auf die nächste Umbildung des Kabinetts, für die erneut eine Beteiligung
des Militärs erwartet wird.